

# Lodz

# Volkszeitung

**Nr. 224.** Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Voll und Zeit“ beigegeben. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zl. 6.—, jährlich Zl. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Hof, links.  
**Tel. 36 90 Kontokonto 63.508**  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

**Anzeigenpreise:** Die siebengespalte Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespalte Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Anfündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeigen aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alegandrow:** W. Kösner, Parzejewsta 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoleczna 43; **Konstantynow:** Wilhelm Prokop, Lipowa 2; **Ogorkow:** Amalie Richter, Neustadt 505; **Sabianice:** Julius Wolia, Sienkiewicza 8; **Tomalchow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zbuska-Wola:** Johann Mühl, Szablowka 21; **Zatorz:** Eduard Stranz, Rynek Kilińskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Siellego 20.

## Der 7. Kongress der Legionäre.

### Die Rede Pilsudskis eine große Enttäuschung.

Wilna, 11. August. Schon in den frühesten Morgenstunden herrschte am Sonnabend auf dem Bahnhofe und in der Stadt ein ungewöhnlich lebhafter Verkehr. Es gibt fast kein Haus und kein Schaufenster, das nicht Blumen-schmuck und der Feier entsprechende festliche Dekorationen tragen würde. Die Mehrzahl der Häuser haben Flaggen gehißt. In den Morgenstunden trafen die Minister Moraczewski, Niedziński, Smitalski, Rühn, Meyzutowicz sowie Wizejustizminister Car in Begleitung zahlreicher höherer Beamter und die Generalität ein.

Der Zug mit Marschall Pilsudski lief um 6 Uhr 55 Min. abends im Bahnhof ein. Am Bahnsteig erwarteten ihn sämtliche in Wilna eingetroffenen Minister mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Moraczewski an der Spitze, die Generale, höhere Offiziere und eine unübersehbare Menschenmenge, die dem Marschall begeisterte Ovationen darbrachte. Bis in die späten Abendstunden hinein herrschte in allen Straßen und an allen öffentlichen Plätzen buntbewegtes Treiben. Gegen Abend sollen bereits 10 000 Teilnehmer am Kongress der Legionäre gezählt worden sein. Auch zahlreiche Zeitungskorrespondenten aus allen Teilen der Republik sind in Wilna eingetroffen. Eine Sensation des Tages bildete die Ankunft litauischer Zeitungsberichterstatter, die um 12 Uhr 50 Min. in einem Automobil Kowno verlassen hatten und fast zu gleicher Zeit mit Marschall Pilsudski in Wilna eintrafen. Unter den eingetroffenen litauischen Journalisten fielen insbesondere auf: Maciej Bagdona, Kicius, Jan Kardelis, Leon Jatr, Georg Schulgin und Zygmunt Ugianski. Die Berichterstatter wurden als Gäste des Journalistenhydriats und der Wojewodschaft empfangen. Auf Anordnung des Wilnaer Wojewoden Raczkiewicz erhielten die litauischen Journalisten ein besonderes Quartier angewiesen.

Wilna, 12. August. Am Sonntag um 10 Uhr früh fand in der uralten Basilika eine Messe statt. Der Messe wohnten bei: Frau Pilsudska, die Minister, die Generale, die Ehrengäste, die ehemaligen Legionäre und die Abordnungen der verschiedenen Organisationen. Besonders fiel eine Gruppe Legionäre in Nationaltracht aus Zafopane auf. Nach der Messe wurde auf dem Platze vor der Basilika die Fahne des Wilnaer Bezirksverbandes der Legionäre in Gegenwart des Marschalls Pilsudski eingeweiht. Nach der Weihrede fand die Feier unter dem Abingen der „Kota“ (natürlich. D. Red.) ihren Abschluß.

### Die Rede des Marschalls Pilsudski.

Die von Marschall Pilsudski angekündigte große Rede wurde von diesem um 6 Uhr nachmittags im Saale des Theaters „Rebuda“ gehalten. Wer aber hochpolitische Worte aus dem Munde des Marschalls erwartet hat, der erlebte eine große Enttäuschung. Pilsudski, von dem man eine scharfe Sprache zu den aktuellen Fragen der polnischen Politik erwartet hatte, verfiel auf dem Kongress der Legionäre in das Gebiet der Romantik und der Gefühllichkeit. Seine Rede trug den Charakter einer kameradschaftlichen, fast familiären Erzählung. Mit keinem Worte berührte er die von der Regierung angestrebte Aenderung der Verfassung, auch zu der Wilna-Frage äußerte er sich mehr gefühlsmäßig, ohne zu der Frage des polnisch-litauischen Streites direkt Stellung zu nehmen.

Zu Beginn seiner Rede erklärte Pilsudski, daß er die Tagung deshalb nach Wilna einberufen habe, weil Wilna seine Heimatstadt sei, die Stadt, wo er als kleiner Knabe durch die Straßen gelaufen, die Schule besucht und gelernt habe, selbständig zu denken, zu lieben und zu überlegen. Sodann kam er auf die Linguistik (Sprachforschung) zu sprechen und erklärte, daß er stets einen Abscheu zu allen fremden Sprachen empfunden habe. In seiner polnischen Sprache habe er jedoch ein Wort gefunden, an dem er sich in den einsamen Stunden oftmals erbaut habe: es ist das Wort „milo“ (gleichbedeutend mit lieb, angenehm, teuer). Auf dieses Wort baute Pilsudski den größten Teil seiner Rede auf, wobei er es ganz besonders auf Wilna anwandte. Pilsudski frähte sodann einige Erinnerungen aus der Zeit der Legionäre auf, wobei er auf Wilna mit keinem Wort zu sprechen kam. Erst bei den Erinnerungen an Magde-

burg, wo er bekanntlich von den Deutschen interniert worden war, kam Pilsudski wieder auf Wilna zu sprechen. Dort habe er in der Einsamkeit oftmals an seine Heimatstadt Wilna gedacht, die ihm so lieb und teuer sei. Bemerkenswert ist die Aeußerung Pilsudskis in bezug auf Wilna, als er eine Erinnerung an ein vertrauliches Beisammensein mit einigen Unteroffizieren zur Zeit, als er Staatschef gewesen ist, darlegte. Er führte hierbei aus: „Als Polen frei war, habe ich mir gesagt: Wilna muß ich haben, Wilna muß mein sein. Und wie habt Ihr darauf geantwortet? In jenen Zeiten, als Polen erst im Entstehen begriffen war, als vor den Mauern Polens noch der Krieg tobte, während in anderen Staaten bereits der Frieden Einzug gehalten hatte, damals habe ich Euch gerufen und Ihr habt nicht versagt. Es kam die Osterzeit, die Zeit, wo Bataillon um Bataillon, Schwadron um Schwadron nach Wilna marschierten. Und die Soldaten sagten sich: „Der Kommandant liebt Wilna. Machen wir ihm also sein Wilna zu Ostern zum Präsent“. Seine Rede beschloß Pilsudski mit dem Wunsche, die Stadt Wilna möge heute wiederum so erzittern unter der Umklammerung der Legionäre, wie es bei dem siegreichen Einmarsch der Fall gewesen ist.

Nach der Rede Pilsudskis wurden von den Anwesenden zwei Strophen der „Ersten Brigade“ gesungen.

### „Wilna ist polnisch.“

Der Vorsitzende des Hauptverbandes der Legionäre hat auf dem Bankett im städtischen Saale u. a. gesagt: „Wir, Legionäre, stellen folgendes fest: Wilna war, ist und wird in Ewigkeit unser sein“. Diese Worte bildeten gewissermaßen die Losung, in dessen Zeichen der 7. Kongress der Legionäre stattfand.

### Das Projekt der Verfassungsänderung des Regierungsblocks.

Die Arbeiten des Regierungsblocks über das Projekt der Verfassungsänderung werden unter Vorsitz des Obersten Slawel fortgeführt. Als Grundlage für das Projekt wurde, wie bekannt, der Aenderungsentwurf des Wizejustizministers Car genommen. Dieser Entwurf sieht, wie nunmehr bekannt wird, folgende grundsätzlichen Punkte vor: Wahl des Staatspräsidenten auf dem Wege einer allgemeinen Volksabstimmung, Einführung von Einmandatsbezirken, Beibehaltung des Zweikammersystems, wobei jedoch ein Teil der Senatsmitglieder ernannt werden soll bei gleichzeitiger Erweiterung der Kompetenzen des Senats. Dieser Entwurf des Wizejustizministers Car ist zwar nur als Grundlage für die Beratungen des Regierungsblocks zu betrachten, doch ist es mehr als sicher, daß der Pajus auf Wahl des Staatspräsidenten durch allgemeine Volksabstimmung und Erweiterung der Kompetenzen des Senats im Aenderungsentwurf des Regierungsblocks enthalten sein wird.

### Die polnisch-litauischen Verhandlungen sollen in Genf abgeschlossen werden.

Warschau, 12. August. Die Antwort Litauens auf die Note der polnischen Regierung in Sachen der Fortsetzung der polnisch-litauischen Verhandlungen in Genf am 30. d. M. liegt bisher noch nicht vor. Sie soll in Warschau erst nach der Rückkehr des Außenministers Jaleski überreicht werden.

Wie weiter hierzu gemeldet wird, sollen die Litauer deswegen verschmupft sein, daß die polnische Note nur durch den Abteilungschef Tadeusz Holowko unterzeichnet ist, der die Note als stellvertretender Vorsitzender der polnischen Delegation unterschrieben hat. Wie verlautet, soll die litauische Regierung den polnischen Vorschlag, die polnisch-litauischen Verhandlungen in Genf fortzusetzen, angenommen haben. Auch soll angeblich der vorgeschlagene Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Verhandlungen der litauischen Regierung genehm sein.

### Kommunistische Demonstration in Lodz.

Die Zentralbehörden der Kommunistischen Partei Polens hatten für die Zeit vom 6. bis 11. d. M. eine Antikriegswoche unter der Losung „Krieg dem Kriege“ für das ganze Gebiet Polens angeordnet. Im Zusammenhang hiermit traf am Sonabend in Lodz der kommunistische Abgeordnete Kosiat ein, der den Versuch unternahm, auf dem Keymont-Platz eine Versammlung abzuhalten, zu der er keine Genehmigung hatte. Als die Polizei die Versammelten auseinanderjagte hatte, sammelten sie sich in den Nebenstraßen wieder und zogen nach der Gbanstastraße, wo sie vor dem Gefängnis eine Demonstration veranstalten wollten. Die etwa 100 Personen starke Gruppe entfaltete eine kommunistische Fahne, während Abg. Kosiat eine Rede begann. Als in diesem Augenblick eine Abteilung berittener Polizei herankam, ließen die Versammelten auseinander. Die Polizei verhaftete einen jungen Juden, der staatsfeindliche Ausrufe ausgestoßen hatte. Auf dem Kommissariat stellte es sich heraus, daß er einen angelebten Baden- und Schläfenbart hatte und daß er der 20 Jahre alte Efst Jajonczowski, wohnhaft Slnadowa 11, ist. Er wurde ins Gefängnis eingeliefert und dem Untersuchungsrichter übergeben. (p)

### Verhaftung eines litauischen Polizisten auf polnischem Boden.

In der Ortschaft Lyngmitan an der litauisch-polnischen Grenze wurde vorgestern bei einem Förster der litauische Polizist Natunenis verhaftet, weil er sich in voller Waffenausrüstung auf polnischem Territorium befand.

### Woldemaras und sein Gegner

Am Donnerstag wurde der Redakteur des Organs der Christlich-Demokraten „Ritas“, Turauskas, verhaftet und in das Konzentrationslager von Wornia eingeliefert. Die Verhaftung erfolgte auf Grund eines Befehls des Kommandanten von Kowno. Es wird allgemein angenommen, daß Turauskas auf Anordnung Woldemaras gefangen worden ist, weil dieser die Politik Woldemaras in der „Ritas“ kritisiert hatte. Seinerzeit wurde Turauskas der Posten eines Gesandtschaftssekretärs angetragen, was dieser jedoch ablehnte. Am Sonnabend ist, wie weiter hierzu gemeldet wird, Turauskas mit Hilfe seiner Freunde aus der Haft entwichen.

### Empfang der Vertreter der Kriegsbeschädigten beim deutschen Reichskanzler.

Berlin, 11. August. Heute vormittag um 9 Uhr 30 Minuten wurde der Vorstand der „Giamac“ vom Reichskanzler empfangen. Der derzeitige Präsident der „Giamac“, Biala-Paris, nahm im Namen der der internationalen Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Verbände der Kriegsoffer das Wort, um zum Ausdruck zu bringen, daß es dankbar begrüßt werde, daß der höchste Beamte der deutschen Republik es sich nicht hat nehmen lassen, die Vertreter von 10 Staaten, die Mandatäre von 3 Millionen Kriegsoffern seien, in der Reichshauptstadt zu begrüßen. Reichskanzler Müller-Franken gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß sich im Rahmen der „Giamac“ die Kriegsoffer zusammengefunden haben, um neben der Aufgabe der Besserung des Loses der Kriegsoffer aller Staaten auch Wegbereiter des Friedens zu sein. Mit lebhaftem Interesse verfolgte er alle Bestrebungen internationaler Natur, die sich ernsthaft dieser Aufgabe widmen, und er werde die Vertreter jeden Kongresses empfangen, der sich die Behandlung der Friedensfrage zu eigen mache.

### Erhöhung der Rüstungsausgaben in den Vereinigten Staaten.

Washington, 12. August. Der Direktor des Budgetdienstes, General Herbert Lord, hat dem Präsidenten Coolidge den Vorschlag für das Budgetjahr 1929/30 unterbreitet. Das Rüstungsbudget sieht Ausgaben in der Höhe von 3700 Mill. Dollar oder um 400 Mill. Dollar mehr als das gegenwärtige Budget vor. Das Marinebudget ist um 40 Millionen, das Luftschiffahrtsbudget um 11 Millionen Dollar erhöht.

### Tagesneuigkeiten.

**Vom Arbeitsvermittlungsamt.** Im Bereiche des Lodzger staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes waren am 11. August 17277 Arbeitslose registriert, davon kamen auf Lodz 11199, Pabianice 1513, Zdunska-Wola 657, Zgierz 1850, Tomaszow 1746, Konstantynow 158, Alexandrow 92, Ruda-Pabianicka 63. In der vergangenen Woche erhielten 8300 Arbeitslose Unterkunfungen. In derselben Zeit verloren 785 Arbeiter ihre Beschäftigung, während 1345 angestellt wurden. Das Amt verfügt über 18 freie Stellen für Arbeiter verschiedener Berufe.

**Der Streik der Ballenpader greift nach Warschau über.** Wie bereits mehreremal berichtet, ist in Lodz ein Streik der Ballenpader ausgebrochen. Vorgestern fand in Warschau im Lokale des Transportarbeiterverbandes eine Konferenz mit den Büroangestellten der Expeditionshäuser statt, auf der beschlossen wurde, den Streik der Lodzger Ballpader zu unterstützen. Im Sinne dieses Beschlusses begann bereits am Sonnabend auf den Warschauer Bahnhöfen der Streik der Gepäckträger. Und zwar werden die Lodzger Sendungen boykottiert, die für Warschauer Firmen bestimmt sind. Die Büroangestellten der Expeditionshäuser beginnen den Streik am Freitag. Es wurde ferner beschlossen, sich an die Büro- und Handelsangestellte von Lodz mit dem Vorschlag zu wenden, den Streik ebenfalls zu unterstützen. (p)

**Die ersten Bausteine beim städtischen Wohnungsbau.** Vorgestern gegen 2 Uhr nachmittags konnte auf dem Konstantynower Wohnbaugelände eine denkwürdige Feier stattfinden: die ersten Ziegel wurden eingemauert. Es waren zugegen: Vizepräsident Dr. Wielinski, Schöffe Izdebski als Vorsitzender des Baukomitees, der Sekretär des Baukomitees, Busiakiewicz, von der Presseabteilung des Magistrats Redakteur Dudzinski, die Bauunternehmer und viel Publikum. Vizepräsident Dr. Wielinski richtete an die Anwesenden eine Ansprache, in der er u. a. hervorhob, daß während die Lodzger Bauarbeiter bisher prunkvolle Villen und Paläste für die Reichen bauten, sie jetzt daran gehen, ein großes Werk zu verrichten: gesunde und billige Wohnungen für die Bedürftigen unserer Stadt zu bauen, für das Proletariat. — Aus diesem festlichen Anlaß erhielten die Arbeiter, in einer Zahl von 300 Mann, eine Gratifikation ausgezahlt. In den nächsten Tagen schon wird die Grundsteinlegung erfolgen, zu der der Termin noch rechtzeitig bekannt gegeben wird.

**Renovierung in den Volksschulen.** Der Magistrat läßt jetzt in den Ferien die Renovierung von ungefähr 100 Volksschullokalen durchführen. Wegen des letzten Bauarbeiterstreikes konnten diese Arbeiten erst jetzt in Angriff genommen werden.

**Änderung in der Führung der Bücher der ständigen Einwohnerschaft.** Am 19. September tritt die Verordnung über die Änderung des Meldesystems sowie über die Änderung der Führung der Bücher der ständigen Einwohnerschaft in Kraft. Die Änderung in der Führung der Bücher der ständigen Einwohnerschaft geht dahin, daß fortan alle Einwohner, die 10 Jahre an einem Orte wohnen, der ständigen Einwohnerschaft dieses Ortes zugezählt werden. Wie eine oberflächliche Berechnung ergeben hat, werden demnach in die Bücher der ständigen Einwohnerschaft in Lodz annähernd 200 000 Personen eingetragen werden, während der Streichung weit weniger unterliegen dürften. Wenn durch diese Änderung die tatsächliche Zahl der Einwohnerschaft auch nicht berührt wird, so hat sie dennoch eine weittragende Bedeutung hinsichtlich der öffentlichen Fürsorge. Bisher hatten die städtischen und Gemeindeämter wegen

der auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge gemachten Ausgaben ungeheuer viel Rückverrechnungen. Durch diese Neueinführung wird ein großer Teil dieser Rückvergütungen in Wegfall kommen.

**Elternversammlung.** Herr Pastor Schedler bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: „In Anbetracht der bevorstehender Rückkehr unserer Ferienkinder lade ich die geschätzten Eltern zu einer Versammlung für Montag, den 13. d. M., um 8 Uhr abends nach dem Konfirmandensaal der St. Trinitätsgemeinde, Petrikauer 2, hiermit freundlichst ein.“

**Gardinenüberproduktion in Polen.** In der polnischen Gardinen- und Tüllindustrie macht sich eine starke Ueberproduktion bemerkbar. Das ist darauf zurückzuführen, daß diese Industrie, welche vor dem Kriege in der Hauptsache auf den inländischen Verbrauch angewiesen ist. Es bestehen zwar Exportmöglichkeiten nach den baltischen Staaten und nach dem nahen Orient, doch scheitert die Entwicklung der Ausfuhr am Mangel an langfristigen Krediten. Man sollte aber meinen, daß angesichts dieser Ueberproduktion eine Preisermäßigung eintreten muß. Dies ist jedoch deshalb nicht der Fall, weil sich die ganze polnische Gardinen- und Tüllindustrie in den Händen zweier Syndikate befindet, die die Preise nach bekanntem Muster „regulieren“ und keine Konkurrenz zulassen.

**Regelung der Preise in den Bahnhofswirtschaften.** In letzter Zeit sind den betreffenden Leuten zahlreiche Klagen über zu hohe Preise in den Bahnhofswirtschaften zugegangen. Im Zusammenhang mit diesen Klagen hat das Warschauer Ministerium des Innern an die Wojewoden ein Rundschreiben in Sachen der Regelung der Preisfrage in den Bahnhofswirtschaften gerichtet. In dem Rundschreiben stellt das Ministerium fest, daß dort, wo es keine Preisfestsetzungskommissionen gibt, die Funktionen dieser Kommissionen von den Gemeindeämtern ausgeübt werden. Diese Art hat sich in der Praxis als erfolglos erwiesen, insbesondere erwies sie sich hinsichtlich der in den Kaffee- und Restaurants verpflichtenden Preise geradzug als schädlich, da die Preisfestsetzung bezw. die Befestigung von Preislisten zu einer bloßen Formalität wird, mit deren Hilfe die Kaffee- und Restaurateure faktisch die Preise diktiert; wenn sie dagegen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden, dann legen sie den Gerichten die von den diesbezüglichen territorialen Gemeindeämtern bestätigten Preislisten vor. Das Ministerium weist darauf hin, daß die Befestigung von Preisen durch die Gemeindeämter, bei denen Preisfestsetzungskommissionen bestehen, nach der Einholung des Gutachtens dieser Kommissionen zu erfolgen hat. Dort dagegen, wo solche Kommissionen nicht vorhanden sind, enthalte man sich lieber der Befestigung der Preisliste und übertrage den betreffenden Behörden eine eingehende Beaufsichtigung der an den Kaffee- und Restaurants auf den Bahnhöfen erhobenen Preise und ziehe die Schuldigen zur gerichtlichen Verantwortung.

**Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.** Wie uns von den Eisenbahnbehörden mitgeteilt wird, erfolgt in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch um 12 Uhr eine Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise um 20 Prozent. Die Preise der Züge, die vor 12 Uhr abgehen, werden noch die alten sein. (p)

**Änderung im Postüberweisungsverkehr.** Wie uns der Postdirektor mitteilt, wurden am 11. August neue Vorschriften eingeführt, die den Geldüberweisungsverkehr zwischen Polen und dem Ausland regeln. Die Postämter werden die Ueberweisungen direkt nach dem Wohnort des Empfängers senden. Die Auslandspostämter, die Ueberweisungen nach dem Auslande in ihrer Valuta annehmen, werden

die Summe in Ploty umrechnen. Ebenso wird bei der Sendung von Geld aus Polen nach dem Auslande verfahren werden. Bisher wurden diese Vereinbarungen zwischen Polen und Frankreich, den Vereinigten Staaten, Kanada und dem Ruhrbecken getroffen. Die höchste Summe der Ueberweisungen soll nach Frankreich und dem Saargebiet 1000 Ploty und nach den Vereinigten Staaten und Kanada 100 Dollar betragen. (p)

**Ueberfälle.** Die 28 Jahre alte Stanislawka Hein wurde im Korridor in der Pabianicer Chaussee 35 von einem unbekanntem Manne überfallen, der ihr mit einem stumpfen Gegenstand 4 Wunden am Kopf beibrachte. — In der Wilanowska 18 wurde der 37 Jahre alte Andrzej Poplawski von unbekanntem Männern überfallen, die ihn mit stumpfen Gegenständen so furchtbar verprügelten, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug. Er wurde in sehr bedenklichem Zustande nach dem St. Josefs-Krankenhaus geschafft. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Der 33 Jahre alte Michal Staszewski, wohnhaft Sikawska 2 wurde vor dem Hause von einem unbekanntem Manne überfallen, der ihn mit einem stumpfen Gegenstand mehrere Wunden am Kopfe beibrachte. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe und schaffte ihn nach Hause. Der Täter konnte unerkannt entkommen.

**Betrügerische Wucherschaften der nationalen Gesellschaft „Kozwoj“ in Stargard.** Eine große Sensation hat in den Kaufmanns- und Industriellenzirkeln die Affäre des Vorsitzenden der Gesellschaft „Kozwoj“ in Stargard in Pommerellen, Konarzewski, hervorgerufen, durch die eine ganze Reihe von Lodzger Firmen ziemlich beträchtlich geschädigt worden ist. Vor einigen Monaten war Konarzewski nach Lodz gekommen und hatte hier dank seiner guten Beziehungen eine größere Anzahl günstiger Abschlüsse getätigt, indem er für erworbene Textilware Wechsel mit seiner eigenen Unterschrift ausänderte. Sowohl von den Kaufleuten wie auch von den Industriellen wurde ihm volles Vertrauen entgegengebracht. Als der Zahlungstermin der von ihm ausgestellten Wechsel heranrückte, wurde kein einziger ausgetauscht. Als dies bekannt wurde, schlossen sich seine Gläubiger zusammen und entsandten einen Delegierten nach Stargard, der die Angelegenheit an Ort und Stelle nachprüfen sollte. Wie es sich herausstellte, hatte Konarzewski alle in Lodz erworbenen Waren mit einer 40 Prozentigen Preisermäßigung verkauft und dann sein Geschäft aufgelöst, in der Absicht, seinen Bankrott anzukündigen. Von den Wucherschaften wurde die Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt, die die Verfestigung der Lager Konarzewskis anordnete. Konarzewski selbst wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. (p)

**Unfall.** Der 21 Jahre alte Roman Plustol, wohnhaft Przędzalniana 82, glitt vorgestern auf der Straße aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Beinbruch zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte ihn nach Erteilung der ersten Hilfe in ein Krankenhaus. (p)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** M. Epstein (Petrikauer 225), M. Bartoszewski (Petrikauer 95), M. Rosenblum (Cegielniana 12), Gorseins Nachf. (Wachodnia 54), J. Koproński (Nowomiejska 15).

**Ueberfahren.** Vor dem Hause Nr. 53 in der Kilmistiegostraße wurde die drei Jahre alte Knyla Kermann von einem vorüberfahrenden Auto erfaßt. Das Kind wurde arg zugerichtet und mußte von der Rettungsbereitschaft in sehr bedenklichem Zustande nach dem Anne-Marien-Krankenhaus geschafft werden. (p)

### Werb neue Leser für dein Blatt!

## Annemarie.

Roman von Mary Miś.

(29. Fortsetzung.)

Es war ihr heute so wohl zumute. Der verbissene Groll, von dem sie sich in der letzten Zeit gar nicht mehr befreien konnte, war wie weggeblasen. Anton hatte am gestrigen Abend so vernünftig, so lieb geredet, daß sie ihm heimlich alle bösen Gedanken, alle harten Worte, die sie sonst so reichlich für ihn übrig hatte, abbat. Er war eben doch ihr lieber, herzenguter Toni, der zu ihr gehörte in Freud' und Leid.

Das war ein langer Vormittag. Da konnte man sehen, was ein einziger Mann Arbeit machte. Heute gab es gar nichts zu tun, obwohl das Mariele sich recht bemühte, Unordnung zu schaffen. Gegen Abend wollte der Anton wieder heimkommen; aber es könne sein, daß seine Geschäfte ihn wohl gar bis zum nächsten Morgen fernhielten.

Seine Geschäfte! Annemarie lächelte bei dem Gedanken recht sauerlich. Sie hielt nicht viel von ihres Gatten und Herrn Geschäften, die nie etwas einbrachten. Aber vielleicht ließ ihm der Schwager, den er begleitete, wieder etwas zukommen. Zeit war es, daß Geld kam. Kaum, daß noch genug Schmalz und Salz für die ewigen Wasserjuppen da war. Das bißchen Speck im Rauchfang mußte für den Anton bleiben.

Aber trotz der lapprigen Suppe war Annemarie heute doch vergnügt. Es war ihr so warm und wohl ums Herz herum. Wenn es bis jetzt auch schlecht gegangen war durch die Feindschaft der Eltern und durch das Unglück mit dem falschen Verdacht, der sie um alle Reputation gebracht hatte... später würde alles wieder in Ordnung kommen. Sie konnten sich jetzt deswegen nicht aufhängen. Wenn sie sich nur lieb hatten und einander im Herzen behielten, treu und fest.

So hatte gestern der Anton gesprochen, und jedes Wort fand in ihrem Herzen den lautesten Widerhall. Denn warum war sie in der letzten Zeit so zuwider gewesen? Weil sie sich über Antons Kälte und Gleichgültigkeit geärgert hatte. Mit Unrecht, wie sie heute wußte. Er liebte sie, und die Liebe half über alles andere fort.

Annemarie fing an, ein lustiges Liedchen zu trällern, und setzte sich ans Fenster, um Antons Werttagrod zu fiden.

Mariele, die neben ihr auf dem Boden hockte, krächte vergnügt mit. So lachten und scherzten sie miteinander und sahen die schwarze Wolke nicht, die sich dräwend über ihren Häuptern zusammzog.

Aber einen Schatten bemerkte Annemarie, der über ihr Fensterchen glitt; sie beugte sich vor, um zu sehen, wer draußen stand. Erschrocken fuhr sie zurück. Große Augen starrten ihr aus einem bleichen Gesicht entgegen; und sie mußte noch einmal hinausschauen, ehe sie die Schwägerin Magdalena erkannte. Jetzt, das war aber eine Ueberraschung.

Das Mariele tollerte, wie eine Kugel, um sich selbst, so rücksichtslos hatte seine Mutter es beiseite geschoben, um aufspringen und hinauslaufen zu können. Die Schwägerin, die Frau Gruber, zu Besuch bei ihr, der Annemarie! Die Knie zitterten ihr ordentlich; und in Gedanken ging sie schnell durch, ob die paar Kaffeebohnen wohl reichen möchten und ob es in der Stube reichlich aussähe.

Aber das war alles nicht nötig. Die Schwägerin verbat sich alle Aufmerksamkeit und schnüffelte auch nicht herum. Sie setzte sich auf den Stuhl am Fenster und schaute hinaus, bis sie genug Atem hatte, um reden zu können. So gelaufen war sie. Aber das sagte sie nicht; nur der volle Busen wogte auf und nieder, und pfeifende Laute kamen aus dem halb-offenen Mund. Annemarie betrachtete sie voll Erstaunen. Was hatte denn die Schwägerin, was wollte sie? Da mußte ja etwas ganz Besonderes sein.

Aber es war nichts Besonderes. Frau Magdalena sagte sich, lächelte, fuhr mit den Augen an Annemarie auf und nieder und fragte: „Bist doch allein? Der Anton ist doch fort?“

„Ja, heut' nacht um dreie ist er fort!“

„Schau, schau. Und wohin ist er, der Anton?“

„Ja, er ist doch mit deinem Mann, dem Grube, weg. In Geschäften!“

„Und wohin?“

„Hab' nicht gefragt. Der Anton redet nicht gern über seine Geschäfte.“

Annemarie lachte bielsagend und zuckte mit den Achseln; sie war bereit, der Schwägerin zuliebe über den Anton loszuziehen; aber diese ging nicht auf den sonst so beliebten Gegenstand ein.

„Wann wollte der Anton wieder heimkommen?“ fragte sie, die unruhigen Augen auf die zitternden Hände senkend.

„Heute abend. Aber es könnt' auch morgen früh werden. Wolltest was von ihm?“

„Hat er dir Geld dagelassen?“ Annemarie schaute die Schwägerin ob der seltsamen Frage groß an und lachte.

„Geld? Bewahre! Nicht 'n Groschen!“

Frau Gruber hob ihr erblaßtes Gesicht und atmete leichter. „Gar nix? Nicht 'n Pfennig? Aber freilich, wenn er heut' schon wiederkommt, er und mein Mann, dann! — Und jetzt“ — das gequälte Lächeln wurde ein wirkliches — „jetzt trüg' ich doch noch Durst und bit' um ein bißel Milch.“ Annemarie stürzte hinaus, selig über das herabfallende Wesen der sonst so Strengen. Wenn nur die Milch reichte. Sie goß die goldgeränderte Tasse von der Mutter selig bis zum Rand voll. Nun noch den neu angeschafften Vais Brot dazu; und jetzt fühlte sich Annemarie stolzer als die reichste Kommerziantin, die ihre Gäste mit auserlesenen Gerichten überrascht. In der Stube schritt die Schwägerin auf und ab. Der Anton hatte also seiner Annemarie keinen Pfennig dagelassen. Die gefurchte Stirn glättete sich, die Fieberflecken unter den angstvollen Augen wurden blasser. Aber doch... aber doch...

„Was hat der Anton für Kleider an?“ fragte sie die eintretende Annemarie.

„Für Kleider? Ja, seine Sonntagskleider halt. So, da wär' die Milch und vielleicht ein Stüd Brot dazu?“

„Und Wäsche hat er keine mitgenommen?“

„Der Anton? I behahre. Ein frisches Hemd hat er angezogen, aber mit'genommen hat er nix. Zu was denn? Er kommt ja heut' abend schon wieder.“

„Heut' abend?“ nickte Frau Magdalena und griff erleichtert nach dem Brotlaib. Nun war kein Messer da. Annemarie schalt sich innerlich über ihre Nachlässigkeit und riß die Tischschublade auf. Zwei Dreimarkstücke tollerten dabei nach vorn.

„Ist das deine Sparkasse?“ fragte Magdalena zerstreut.

„Aber nein“, stammelte Annemarie, „ich weiß ja gar nicht, wo das Geld herkommt. Das muß der Anton heimlich hineingelegt haben.“

„Der Anton?“ Magdalena stieß Milch und Brot von sich und sprang auf. Ihre verstörten Augen bohrten sich in die erstaunten Annemaries; ihr Mund ging auf und zu, als wollte sie etwas sagen und wagte es nicht.

Fortsetzung folgt.

**Vereine - Veranstaltungen.**

**Vom Luwapar.**

Lodz ist arm an öffentlichen Veranstaltungen. Aber nicht allein diesem Mangel abzuhelfen ist der Luna-Parl „Agrykola“ geschaffen worden. Der eigentliche Zweck derselben besteht darin, der polnischen olympischen Expedition unter die Arme zu greifen. Und daß dieses Unternehmen dem olympischen Komitee viel Mones einbringen wird, unterliegt keinem Zweifel. Man besche sich nur den — na den sogenannten „Parl“ und seine Besucherzahl, die keineswegs mit Geld sparen . . . können.

Es war am verflohenen Sonnabend. Die Vorahnung von dem bewegten Leben und Treiben wurde mir schon zuteil, als ich die erschreckend lange Reihe an dem Billetschalter sah. Da ich das Glück hatte, nicht in der Reihe stehen zu brauchen, bahnte ich mit einiger Mühe durch die zusammengedrängte Menge mit meinem Weg. Der erste Eindruck, den ich beim Eintreten bekam, war der, daß ich vorderhand nicht wußte, was anzufangen. Links, rechts, vorn, hinten, überall Leben, Schreien, Laufen, Lächeln, Musik und für uns Lodzer die verrücktesten Novitäten wie, Bergbahn oder Achterbahn, Karussell, Hippodrom, Kodelbahn mit dem stolzen Namen „St. Moriz“, eine Tram, die uns nach „Jatopane“ führt, dann große geschmückte Gondeln, die in einem Lichtermeer gehüllt bei schmetternder Musik uns an Rom oder zumindestens an etwas „römisches“ schon durch ihr oben angebrachtes Pferdegespann-Wappen, erinnert, eine Rutschbahn, die wohl von allen übrigen prächtigen Sachen die größte Aufmerksamkeit und den größten Humor erregt, schließlich noch Schießhuden, Glücksfärde und viele andere Kleinigkeiten.

Zum Schluß sei zur besseren Orientierung gesagt, daß die Eintrittsbillets zum einmaligen Benutzen eines der Vergnügungsstände, oder aber beim Glückstab zum einmaligen Drehen berechtigen. Ein Besucher.

**Zum Zubardzer Gartenfest.** Herr Pastor Schebler schreibt uns: Vor 2 Wochen fand bekanntlich das Zubardzer Gartenfest in Długosielce statt. Es unterschied sich insofern von den großen Wohlthätigkeitsfesten, daß es ausschließlich von den örtlichen Kreisen veranstaltet war. Neben den kirchlichen Vereinen, die sich um das neue Bethaus in Zubarda scharen, waren es die benachbarten Vereine, so der Radogoszer Männergesangsverein „Polyhymnia“ und der Radogoszer gemischte Kirchengesangsverein, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Dazu Damen und Herren, die sich freiwillig der nicht geringen Arbeit unterzogen haben. Sie fanden bereitwilligst Unterstützung in weiteren Kreisen unzer Zubardzer Glaubensgenossen, welche die Veranstaltung sowohl vorzubereiten halfen, wie auch dann besuchten. So konnte denn der Festausschuß mit seiner umsichtigen Führung ganze Arbeit leisten. Demgemäß erfreulich ist auch der Betrag der Veranstaltung. Der Reingewinn beträgt 4842,26 Zł. Dieser Betrag konnte zum Besten des neuen Bethauses überwiesen werden. Allen Beteiligten gebührt dafür unser herzlichster Dank. Möchte auch diese erneut bewiesene Opferwilligkeit unserer lieben Zubardzer Glaubensgenossen von Segen gekrönt werden.

**Sport.**

**Hasmonea — L. R. S. 2:2 (1:1)**

**Wichtigste Revanche.**

E. R. Der L. R. S. erlitt bekanntlich im Punkte-spiel in Lemberg gegen Hasmonea eine empfindliche Niederlage. Der Augenblick der Revanche, der von Vielen mit Spannung erwartet wurde, war nun gekommen und die Lodzer Roten sollten sich für die oben-erwähnte Schlappe rehabilitieren. Aber der L. R. S. enttäuschte wiederum ganz gewaltig. Nur selten bekam man wirklich planmäßige Arbeit vorgelegt. Von präzisem Spiel, Stoppen und placiertem Schuß überhaupt keine Rede. Kurz, die Roten scheinen in dieser Saison nicht in Schwung zu kommen, trotz der Bemühungen des Trainers Binzmeier.

Wie schon so oft, hat auch diesmal die Stürmer-reihe der L. R. S. den Sieg vergeblich. Nicht weniger als dreimal vermochten sie nicht ins leere Goal zu treffen. Weiter wurde aus kürzester Entfernung mit dem Schuß geübt und auch die idealsten Torgelegenheiten wurden spandallös vergeblich. Die fünf Stürmer spielten jeder für sich, es fehlte ihnen ein Schlachtführer, der sie ins Gefecht führte, ein Mann, der bald mit dem rechten Fuß ein Vorstoß unternahm oder planmäßig einen Innendurchbruch wagte. Diesen Angriffsführer gab Keul nicht ab. Zu wild, zu koplos war die Spielweise dieses Mannes. Sein Nebenmann Jesa spielte egoistisch. Sledz und Durka, die beiden Außen ließen ebenfalls vieles schuldig. Den Ansprüchen genügte Mostal, der sich aber allein nicht zur Geltung bringen konnte. In der Abwehrreihe gab Jasincki einen erfolgreichen Deckungs-piloten ab. Bedeutend schwächer waren Goslawski und Trzmiela. Das Verteidigungsrrio Piz, Cyll, Galecki entsprach wohl den Anforderungen, aber auch diese hatten einen deutlichen Formrückgang aufzuweisen.

Die Spielweise Hasmoneas ist in Lodz zur Ge-nüge bekannt. Steuermann ist derjenige, der die Tore produziert, deshalb werden auch nur für ihm die Po-sitionen ausgearbeitet. Das Spiel wird dadurch ein-seitig. Im allgemeinen hielt sich Hasmonea nicht

schlecht. Krumholz dirigierte den Angriff mit viel Ver-kändnis. In der Abwehrreihe fiel der kleine Schneider, durch das Kalstellen Sledz auf. Die Verteidigung mit Ersah für Redler schlug sich tapfer. Der Goalmann hinterließ keinen zufriedenstellenden Eindruck. Einzelne Aktionen und Versuche mißlingen und nur dem Glück ist es zuzuschreiben, daß sie nicht verwertet wurden.

Die Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter wie folgt:

L. R. S.: Piz; Cyll, Galecki; Goslawski, Trzmiel, Jasincki; Durka, Mostal, Keul, Jesa, Sledz

Hasmonea: Blumenzahl; Balsam, Birnbach; Gleischer, Horowitz, Schneider; Grünberg, Hoch, Steuermann, Krumholz, Ulich.

Der Kampf war während der ganzen Spieldauer offen. Zahlreiche günstige Torgelegenheiten bleiben beiderseits unausgenutzt. In der 35. Minute schießt Steuermann nach Vorlage von Krumholz ein. Der Ausgleich fällt 4 Minuten vor Schluß durch Keul.

Nach Seitenwechsel kommt L. R. S. schon in der 7. Minute durch Jesa in Führung. Man glaubt nun fest an einen Sieg der Lodzer. Doch das Unglück naht in Form eines Eismeters. Galecki hielt einen Durchbruch Krumholz' regelwidrig auf. Den Straßstoß verwandelt Steuermann sicher. Beiden Parteien bieten sich noch Torgelegenheiten, aber alle bleiben unaus-genutzt.

Schiedsrichter Krawocki (Posen) kein Versager. Ecken 4:2 für L. R. S. Publikum 3000 Personen.

**Lodzger Fußball.**

**L. Sp. u. Lv. — P. T. C. 9:0 (4:0).**

**Ein Bombensturz der Schwarz-Weißen.**

Ein unerwartet hoher Sieg des L. Sp. u. Lv. Das Spiel stand ganz in dem Zeichen des Sieges, der durch Herbstreich 6, Krulit 2 und Wünsche 1 Tore er-zielte. P. T. C. versagte. Schiedsrichter Grajwoda.

- Hasmonea — Strzalecki 4:3.
- Widzew — Proma 4:3 (0:2).
- L. U. R. — Oratorium 5:0 (2:0).
- Touristen — G. M. S. 2:2 (1:0).
- G. S. R. M. — Rapid 3:0 (2:0).
- W. R. S. — L. R. S. 3:0 (2:0).
- Union — Halaoh 2:1 (1:1).

**Fußball im Reiche.**

**Zigarettenfabrikantspiele.**

**Touring — Warszawianka 2:3 (2:2).**

**Eine unverdiente Niederlage.**

Warschau. Nach dem hohen Siege über Po-lonia hoffte man auch, daß die Violetten Warsza-wianka überzumpeln werden. Es kam aber leider umgekehrt. Das Spiel gehörte nicht zu den interessan-testen. Vor Seitenwechsel zeigten sie wirklich gutes und produktives Spiel, dann aber ließen sie sich von ihrem Gegner sein Spielsystem aufzwingen. Die Füh-rung errang für Touring Benglowiski nach einer Kom-bination mit Makaliski II. Warszawianka antwortet darauf mit scharfem Spiel. Luxemburg foult des öfte-ren. Der Ausgleich fällt auf interessante Weise. Der Ball überschreitet die Seitenlinie. Der Vorkämpfer gibt Aut bekannt, doch das Spiel wird merkwürdig-weise nicht unterbrochen. Die Touristen protestieren erfolglos. Diesen Moment nähien die Platzherren aus, es folgt eine Flanke von Hisselbusch und Luxemburg kapfelt ins Tor. In der 35. Minute folgt ein Straf-stoß gegen Touring (Hand Raken), den Warszawianka auch ausnützt. Kurz vor Halbzeit erzielt Hermanns den Aus-gleich.

Nach Seitenwechsel schießt Warszawianka schon in der 4. Minute ein Goal. Die Touristen spielen verzweifelt, können sich nicht mehr auf eine planmäßige Aktion aufrufen. Das Tor der Platzherren wird manchmal direkt bombardiert, aber ohne Erfolg . . . Am Resultat wird nichts geändert.

Bei Touring versagte die linke Angriffsreihe Fran-tus—Balzewski. Hervorzuhoben ist die Verteidigung, besonders Kubik.

Warszawianka spielte foul. Schiedsrichter W. Czynniski.

**1. Z. C. — Warta 2:1 (1:0).**

Kattowitz. Ein höchst interessantes Spiel. 1. Z. C. ohne Kozol. Wartas Angriff versagte. Tore er-zielten für 1. Z. C. Gölich und Kachinel, für Warta Pzybynski. Schiedsrichter Luftgarten.

**Pogon — Legja 1:1 (1:1).**

Lemberg. Ausgezeichnetes Spiel von Legja. Tore schossen für Legja Kawot und für Pogon Kuchar. Schiedsrichter Raettig (Lodz) gut.

**Cracovia — Ruß 2:2 (1:0).**

Krakau. Ruß begrenzte sich auf die Verteidi-gung. Cracovia spielte sehr schwach. Für Cracovia waren Waszil und Kubinski und für Ruß Zug und Buscendel erfolgreich. Schiedsrichter Szymba.

**Polonia — Slonk 1:1 (1:0).**

Königsbrunn. Ein unerwarteter Erfolg von Slonk. Polonia ohne Kifelski. Tore erzielten für Polonia Kuch, für die Platzherren Marchewka. Schieds-richter Korngold.

**Ausländischer Fußball.**

Vienna — Hungaria 1:1  
Süddeutschland — Norddeutschland 5:3 (3:3).

**Die Schweizer Fliegermeister-schaft**  
errang wiederum Kaufmann.

**Die 9. Olympischen Spiele.**

**Polen auf der Amsterdamer Olympiade**  
an 15. Stelle mit 12 Punkten.

Amsterdam, 12. August. Am letzten Tage der 9. Olympischen Spiele wurde nur noch die Reit-konkurrenz der Nationen ausgetragen, in der Polen hinter Spanien den 2. Platz belegte. Die 9 Olympischen Spiele wurden feierlich beendet, gleich-zeitig wurden alle für die kommenden Olympischen Spiele in Los Angeles eingeladen. Polen belegte im Gesamtklassement der Nationen mit 12 Punkten den 15. Platz.

**Leichtathletikländerkampf:**

**Amerika — England 8:6**

Bei diesem Treffen stellte die amerikanische 4x100 m-Staffel einen neuen Weltrekord mit 3 Min. 3,4 S. auf.

**Heute der letzte Tag!**

**Zirkus „Medrano“ W. Rosinszki 73.**

Heute um 8.30 Uhr abends unwiderruflich die letzte Vorstellung mit dem kompletten Programm: Löwen-dressur, Weltattraktionen usw.

**Filmschau.**

Splendid. „Höhere Töchter“ und „Fürstin Mary“. Das dieswöchige Programm ist eine erlebte Zusammenstellung. Die Anzeige sagt: Roman und Drama. Jedenfalls keine Komödie und Tragödie. „Höhere Töch-ter“ beleuchtet nicht uninteressant das heutige Gesellschafts- und Familienleben, das nicht ohne Einfluß bleiben kann auf die Entwicklung der Erziehung der reisenden Jugend. Es ist gewissermaßen ein Komplementärstück zu „Primaner-liebe“ und hat neben anderen den Leitgedanken: ohne Glück und Frieden des Elternhauses kann es kein solches der Kinder geben. Es ist dann kein allzu großes Wunder, wenn die Jugend auf die schiefe Ebene gerät. Und wenn sich so ein junges, zweifelndes Menschenkind mit eigener und guter Fremdeskraft trotz aller „guten“ Erziehung und quälender Rabale den geraden Weg findet, obwohl es auch kurz vor dem Ziel noch verzweifelt zusammenbricht, so ist es schließlich auch wert, darüber nachzudenken und — einen Film daraus zu machen. Daß es ein guter geworden, ist desto besser. Greta Moshem, dies kleine, hübsche Schulfädchen, dieses verlassene, verlockte, zweifelnde, bedrückte, verkannte, ewig gescholtene und verbannte, ständig zur Seite geschobene Jungmädchen, das schließlich in letzter Verzweiflung sich selber mordend will — hier ist sie die Verkörperung des vernachlässigten und anklagenden Ge-sellschafts-, Erziehungs- und Elterngewissens. — Der Film ist von eindrucklicher Wirkung und steht auch künstlerisch und — laßt, not least — phototechnisch auf gutem Niveau. Auf Einzelheiten braucht man deshalb nicht einzugehen. — „Fürstin Mary“ ist ein Russenfilm mit der üblich guten Besetzung und Gestaltung und schildert in Tagebuchform nach der Erzählung von Vermonow („Ein Ritter von heute“) die tragische Liebesgeschichte eines russischen Offi-ziers und einer Fürstin im wildschönen Kaukasus. Viele feinsinnige psychologische Momente zeigen uns die Dar-steller, in harmonisierender Wechselwirkung mit der beein-flussenden Landschaft. Und — das ist auch russisch — mit leise mit- und nachklingender Schicksalsfunktionalität. Tamara Bokwaba Jaja und N. Prosjorowski haben die Hauptrollen inne. Erwähnenswert ist die taktvolle Be-gleitmusik. — Die herstellenden Firmen sind bei den Filmen nicht genannt.

**Aus dem Reiche.**

Bromberg. Eine ganze Zigeunerbande läßt sich taufen. In der Kirche von Starzewo bei Bromberg fand unlängst eine seltene Feier statt. Es ließen sich dort nämlich alle Zigeuner einer in der Nähe von Bromberg hausenden Bande taufen. Danach fand alsbald die Trauung zweier neubekehrter Paare und eine festliche Hochzeit statt.

Tarnow. Drei Kinder durch Erdmassen verschüttet. Im Dorfe Bronowice spielten drei Kin-der in der Nähe eines Sandbruches. Plötzlich lösten sich die Erdmassen und verschütteten die Kinder. Herbeigeeil-ten Bauern und Militär gelang es nach langer Zeit, die Kinder auszugraben. Leider waren schon zwei Mädchen tot, während ein Knabe noch gerettet werden konnte. Der Verunglückte wurde in schwerem Zustande nach dem Spital gebracht.

### Helenenhof.

Am Sonntag, den 19. August, ab 2 Uhr nachmittags, bei ungünstigem Wetter am 26. August:

## Großes Gartenfest

zugunsten des Baufonds der St. Matthäi-Kirche in Lodz.

Im Programm sind unter anderem vorgesehen:

- 1) Große Pfandlotterie. Jedes Los gewinnt. Zur Verlosung gelangen besonders wertvolle Gegenstände. Preis des Loses 1 Zloty 50 Groschen.
- 2) Männermassenchor vereinigter Lodzer Gelangvereine unter Leitung des Bundesdirigenten Herrn Frank Pohl.
- 3) Massenchor vereinigter gemischter Gesangsvereine unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alois Luniat.
- 4) Große religiöse Feier, ausgeführt von der Scheibler'schen Musikkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Arno Thonfeld, vorgelesen sind zwei Ansprachen des Konfessorialrats Pastor J. Dietrich.
- 5) Freiübungen der Turnvereine im hinteren Teil des Gartens.
- 6) Großer Kinderfestzug.
- 7) Glücksräder.
- 8) Preisweibenschießen.
- 9) Ballwerfen, Kahnfahrten usw. usw.
- 10) Zum Schluß: Brillantfeuerwerk.

### Großes Gartentanzkonzert der Scheibler'schen und der Helenenhof'scher Kapelle.

Eigenes reichhaltiges Büfett u. 3 eigene Konditoreien im Garten am Haupteingange.

Alles Nähere in den Programmen. — Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, für Kinder und Militärs 50 Groschen.

Vorverkauf der Lotterietickets und Eintrittskarten bei: G. Teschner, Petrikauer Straße 34; A. Kestel, Petrikauer Straße 84; Arno Dietel, Petrikauer Str. 157; Emil Kahler, Glownastr. 41 und Wilhelm Schepe, Rybowska Str. 10.

## Die Graphische Anstalt von J. Baranowski

Lodz, Petrikauer 109, Tel. 38-60

führt jegliche ins Fach Schlagende Arbeiten schnell, äußerst geschmackvoll und zu Konkurrenzpreisen aus, und zwar: Aktienformulare, Programme, Preislisten, Zirkulare, Billets, Rechnungen, Quittungen, Firmenbriefbogen und Memorandums, Bücher, Werke, Retrologe, Adressen, Prospekte, Deklarationen, Einladungen, Briefe, Rechnungsbücher, Berichte, Plakate, Tabellen, Karten jeglicher Art usw. für deutsche Vereine 10 Prozent Ermäßigung.

### Bienenhonig

reinen, garantiert, heilkräftig, von bester Qualität, diesjährig, versendet zu Klempenpreisen p. Nachnahme einl. Porto u. Blechdose 3 kg Zl. 10.80, 5 kg Zl. 14.80, 10 kg Zl. 27.-, 20 kg Zl. 50.-. Arnold Kleiner, Podwoleczyńska, ul. Mickiewicza 72. (Matop.) 250



### Günstige Bedingungen!

Metallbetten, Kinderwagen, Postermatratzen, Kinderbett-Matratzen sowie Matratzen "Patent" nach Maß für Holzbetten, Waschtische und Wringmaschinen am billigsten im

Fabriklager "DOBROPOL", Lodz, Petrikauer 73, im Hofe.

### Schöne Kinder-

bekleidung bekommen Sie nur bei J. Frimer, Piotrkowska 148. Knaben-Anzüge aus gutem Material und bester Ausführung von 14 Zl. an.

Für kleinen Haushalt mit einem Kinde wird eine ältere verlässliche

Frau gesucht Kapiurkowskiego 68 2. Etage, W. 35. 2736

gesucht junges, sauberes, ehrliches

Mädchen zur Aushilfe in der Wirtschaft. Zu erfahren Graebowa 25, Wohnung 12/13.

### Ortsgruppe Pabianice.

Die Sprechstunden für Interessenten bei der D. S. A. P., Ortsgruppe Pabianice, finden im Parteilokale, Koscius; Post 28, jeden Dienstag und Donnerstag von 7.30-8.30 abends statt.

Informationen erteilen im Schular gelegenheiten — O. Herter, L. Kruschel, A. Müller.

Krankenkassenangelegenheiten — L. Schmidt, O. Herter.

Magistrats- und Steuerangelegenheiten — J. Stolz, L. Kruschel.

Parteiangelegenheiten — J. Mittel, R. Lange, J. Linke, E. Hermel, Jul. Walta.

Gewerkschaftsangelegenheiten — Alex. Walta, A. Kühn.

Soziale Fürsorge — Stolz, Mittel, Kühn.

Bücherausgabe — Lange, Jul. Walta, J. Linke, Stolz.

### Lodzger Musikverein „Stella“.

Mittwoch, den 15. August a. c. findet im Pante „Sielanka“, Pabianicer Chaussee, ein

## grosses Gartenfest

mit vielen Zerstreuungen statt, als: Sternschießen, Scheibenschießen, Glücksrad, Angeln, Kahnfahrt, Kinderumzug, mit Ueberwachungen, Tanz u. s. w. Musik: eigenes Blasorchester unter Leitung des Kapellmeisters Lubiszewski. Reichhaltiges Büfett.

Für Ausflügler ab 10 Uhr morgens geöffnet.

Herzu ladet die werten Mitglieder und Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins ein die Verwaltung.

Bei ungünstiger Witterung im eigenen Lokale, Wulczanska Nr. 125, Familien-Tanzkränzchen.

## SPIEGEL ALLER ART

AUF WUNSCH TEILZAHLUNG!



SPIEGELFABRIK & GLASSCHLEIFEREI ALFRED TESCHNER

LODZ, JULIUSZA 20 ECKE NAWROTSTR. / TEL. 40-61/

### Achtung!

Der Storch kommt. Haben Sie schon Kinder Wäsche?



Zu haben bei

J. Frimer Petrikauer 148.

### Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zl. an, ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können! Buchs, Schlafbänke, Tapczans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beschäftigen, ohne Kaufzwang!

Tapczanerer B. Weib Beachten Sie genau die Adresse: Gienkiewicza 18, Front. im Laden.

### Zähne

Künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Zahnbehandlung u. Plombieren, Schmerzloses Zahnziehen, Teilzahlweise Zahngeld.

Zahnärztliches Kabinett J. K. K. 51 Głowna 51. Telefon 74 93.

Heilanstalt von Nerven-Spezialisten u. gahnärztliches Kabinett Petrikauer 294 (am Seyerschen Ring), Tel. 22-89 (Haltestelle der Pabianicer Fernbahn) empfängt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Impfungen gegen Pocken, Analysen (Harn, Blut — auf Syphilis —, Sperma, Spontan usw.), Operationen, Verbände, Krankenbesuche. — Konsultation 3 Zloty. Operationen und Eingriffe nach Vereinbarung. Elektrische Bäder, Quarzlampebestrahlung, Elektrolysen, Röntgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Bridgen. An Sonn- und Feiertagen geöffnet bis 2 Uhr nachm.

Dr. med. R. Stupel Głowna 12. Haut-, Haar- u. Geschlechtsleiden, Rheumatisches, Quarzlampe, Diathermie, (Flechten, bösartige Geschwülste, Krebsleiden) Empfängt 12-3 nachm. 11-9 abends. 188

### Gut u. vorteilhaft

beden Sie Ihren Bedarf an Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben bei

## K. Wihan

Inhaber Em. Scheffler Lodz, Glownastr. 17.

Bestellungen nach Maß werden aus eigenen und anvertrauten Stoffen pünktlich und gut passend ausgeführt.

## Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten ist nach Polen zurückgekehrt. Empfängt Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 10-1 und 4-7 Uhr. Moninszki 1, Tel. 9-97.

### Kinematograf Oświatowy

Wodna Rynek (bög Redig'antki) Od wtorku, dnia 7 do poniedziałku, dnia 13 sierpnia 1928 roku włącznie.

Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21, w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21.

### ZA KULISAMI EKRANU

Dramat osnuty na tle sławy i nędzy aktorów. — W rolach głównych: Iwan Mozuchin i Natalia Lisienko. Nad program: HOLLYWOOD (Szał Filmowy)

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17, w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15.

### Delfin Francji

Dramat w 8 aktach. Nad program ??? W oczekiwaniach codz. do g. 22 audycja radiotelegraficzna, 1000 młodych dla dorosłych: I-70, II-60, III-30 gr. młodzieży: I-25, II-20, III-10 gr.